

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 69 (1991)

Heft: 6

Artikel: Die schweizerischen PTT-Betriebe im europäischen Umfeld

Autor: Trachsel, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-876293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerischen PTT-Betriebe im europäischen Umfeld*

Rudolf TRACHSEL, Bern

Der Kleinstaat Schweiz erscheint innerhalb Europas als ein Land, das sich entsprechend seiner Sprachenvielfalt mehr und mehr nach den verschiedenen Regionen Europas ausrichtet, unabhängig von der Richtung und der Dynamik des europäischen Integrationsprozesses (EG, EFTA, EWR, Osteuropa) und ebenso unabhängig von der Rolle, die das Land dabei spielt. Für die Schweiz und nicht zuletzt für deren PTT-Betriebe stellt dieser Prozess ebenso eine Herausforderung wie eine Chance dar. Wenn man berücksichtigt, dass sich die Standortvorteile der Schweiz in jüngster Zeit verschlechtert haben und dass diese Entwicklung durch das EG-Binnenmarktprogramm noch verstärkt wird, liegt es auf der Hand, dass es wichtig ist, die Annäherung der Schweiz an die EG zu konkretisieren. Die PTT verfolgen daher die Verhandlungen über den EWR-Vertrag mit grossem Interesse. Wie immer es ausgehen mag: Der geplante europäische Markt verlangt nach einer Intensivierung der Kommunikationsbeziehungen auf allen Ebenen und in allen Lebensbereichen. Dabei ist eine den verschiedenen Bedürfnissen gerecht werdende Ausgestaltung der Kommunikationsangebote für die Schweiz entscheidend.

Wirtschaftliche Bedeutung der Kommunikation

Es ist mit Blick auf die Zukunft keineswegs übertrieben, von einer Kommunikationsgesellschaft zu sprechen. In dieser Gesellschaft wird neben Kapital und Produktion die Verarbeitung von Informationen eine immer grössere Bedeutung erlangen. Gleichzeitig wächst die Rolle der Nachrichtentransportsysteme gegenüber den physischen Transportsystemen.

Diese Zukunftsaussichten haben einen konkreten Hintergrund. Sowohl im privaten Bereich als auch in der Geschäftswelt steigt die Nachfrage nach Kommunikationsleistungen seit Jahren überdurchschnittlich stark an. Hierzu trugen und tragen neue Technologien sowie das kontinuierliche Zusammenwirken von Informatik- und Fernmeldetechnik wesentlich bei.

PTT in internationalen Gremien aktiv

Ob und in welcher Weise sich die Schweiz der EG annähern wird, ist zurzeit noch offen. Eine Abkapselung steht

ausser Frage. Im übrigen gibt es schon heute zahlreiche Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit Schweiz—EG, die für den Post- und Fernmeldebereich unbedingt nötig ist. Die grosse Bedeutung der internationalen Normierung für die Kommunikation beschränkt sich nicht nur auf die EG. Die PTT sind in verschiedenen wichtigen internationalen Gremien (CEPT, UIT, ETSI) aktiv tätig.

Ein sehr bedeutsamer Impuls ist 1992 von der Liberalisierung der Kapitalbewegungen und Finanzdienstleistungen im EG-Raum zu erwarten. Hinzu kommt der weltweite elektronische Geldmarkt. Das Geld wird nunmehr mit Lichtgeschwindigkeit um die Erde bewegt. Räumliche Ausweitung und Flexibilität müssen aber unbedingt durch eine sichere, absolut zuverlässige Kommunikation gestützt werden.

Liberalisierungstendenzen

Die rasche technische Entwicklung und die internationale Verflechtung bewirken global tiefgreifende Änderungen der wirtschaftlichen und rechtlichen Strukturen, besonders im Bereich der Telekommunikation. Es ist kein Zufall, dass die meisten Industrieländer längst daran sind, ihr Fernmeldewesen neu zu ordnen. Liberalisierungstendenzen sollen ein flexibles und marktorientiertes Handeln erlauben und fordern. Die EG hat eine weitgehende Liberalisierung beschlossen. Damit werden das Fernmeldewesen und die Post generell eine erhebliche Konkurrenz erhalten.

Es darf hier rückblickend festgestellt werden, dass das hochstehende Post- und Fernmeldewesen der Schweiz wesentlich dazu beigetragen hat, das Land im internationalen Wirtschaftsgeschehen in eine respektable Position zu bringen. Falls die Schweiz jedoch von der wirtschaftlichen Liberalisierungs- und Dereglementierungsbewegung profitieren möchte und konkurrenzfähig bleiben will, kommt sie um eine entsprechende Anpassung der Rahmenbedingungen auch in der Kommunikation nicht herum.

Neues Fernmeldegesetz (FMG)

In der Schweiz wird das künftige Fernmeldegesetz (FMG) die notwendige Grundlage bilden, um im kommenden Wettbewerb bestehen zu können. Dabei steht eine möglichst offene und EG-konforme Gestaltung im Vordergrund. Denn auch ohne EG-Mitgliedschaft sind

* Vortrag, gehalten am PTT-Forum 1991 in Basel

für die Schweiz die europäischen Richtlinien für Telekommunikation massgebend. Mit dieser neuen, zukunftsorientierten Rechtsgrundlage soll gewährleistet werden, dass sowohl die Fernmeldebedürfnisse des einzelnen Bürgers als auch jene von Wirtschaft und Verwaltung zuverlässig und preiswert mit modernen Mitteln befriedigt werden können.

Die Kernpunkte des neuen Fernmeldegesetzes sind:

- Die *Fernmeldedienste* werden in Grunddienst (Übertragung und Vermittlung von Nachrichten ohne deren Bearbeitung) und Erweiterte Dienste (Bearbeitung oder Speicherung von Nachrichten) unterteilt.
- Die *Erweiterten Dienste* – sie sind die wachstums- und innovationsreichsten – werden für den freien Markt geöffnet. Die PTT können selbst als Anbieter auftreten, müssen sich jedoch an die Marktregeln halten.
- Der *Markt für Teilnehmerausrüstungen* wird liberalisiert. Es dürfen jedoch nur nach europäischen Zulassungsregeln typengeprüfte Anlagen verkauft und am Netz angeschlossen werden.
- Der Bund soll das Recht behalten, Fernmeldenetze zu erstellen und zu betreiben. Die PTT üben dieses Recht allein oder in Zusammenarbeit mit Dritten aus. Das Recht kann jedoch auch Dritten mit einer Konzession übertragen werden. Um eine klare Trennung der hoheitlichen und nichthoheitlichen Aufgaben zu erzielen, wird ein Bundesamt für Kommunikation geschaffen, das die Bewilligungs- und gewisse Rechtsverfahren übernehmen soll.

Die PTT im liberalisierten Markt

Die PTT werden als Dienst- und Ausrüstungsanbieter – nebst allen privaten Anbietern – am Markt präsent sein und mit hochstehenden Leistungen wesentliche Marktanteile beanspruchen. Sie werden sich auch vermehrt international betätigen.

Auf der *Postseite* wird sich das Ringen um Marktanteile vor allem im internationalen Verkehr verstärken. Auch bei den inländischen Postdiensten spielen seit längerem nicht mehr Monopol und Regal, sondern Kunden- und Marktorientierung die ausschlaggebende Rolle. Einem äusserst scharfen Wettbewerb ausgesetzt ist seit jeher schon der Zahlungsverkehr, der ja nie unter dem Schutz des Regals stand.

Die *Fernmeldedienste* werden im liberalisierten Markt ein ausgewähltes Sortiment an Teilnehmeranlagen und an Erweiterten Diensten anbieten. Es steht bereits fest, dass sich die Beziehungen zwischen dem Netzbetreiber, den Ausrüstungslieferanten und den Benutzern grundlegend ändern werden. Die schweizerische Fernmeldeindustrie wird sich auf einen verstärkten Export und eine zunehmende Auslandstätigkeit einstellen müssen. Von dieser exportorientierten Haltung wird auch der Inlandmarkt profitieren, sowohl in preislicher Hinsicht als auch bezüglich Produktinnovationen. Der Wandel in den Beziehungen zwischen den PTT und den Lieferanten schafft dabei die Voraussetzung für eine noch bessere Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse.

Neues Leitbild, neue Strategien und neue Unternehmensstruktur

Angesichts der erwähnten Entwicklungen und Veränderungen ist es unerlässlich, grundsätzliche Überlegungen über die Marschrichtung in den nächsten Jahren anzustellen. Wo sollen Prioritäten gesetzt werden, um eine optimale Entwicklung der PTT zu erreichen? Das Leitbild, das die PTT durchs begonnene Jahrzehnt führen soll, zeigt sich wie folgt:

Die Aktivitäten zielen auf die langfristige Sicherung und Entwicklung eines leistungsfähigen Unternehmens PTT, das

- die Grundversorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit Kommunikationsleistungen in guter Qualität, marktgerecht und flächendeckend gewährleistet
- den Verkehr von und nach dem Ausland sichert
- sich als kundenorientierter und wirtschaftlich selbstständiger Dienstleistungsbetrieb mit einem ausgewogenen Gesamtangebot zu behaupten vermag

Die PTT streben im nationalen und internationalen Bereich eine hohe Wettbewerbsfähigkeit an. Sie wollen in ihrer Schlüsselrolle im Kommunikationswesen den Kommunikationsstandort Schweiz fördern.

Die *Postdienste* haben zum Ziel, im Briefpostbereich ein faktisches Monopol zu haben und im Kleingütertransport marktbestimmend zu sein. Im Zahlungsverkehr wollen sie das Leistungsangebot verbessern und ausweiten, im Massenzahlungsverkehr Marktführer bleiben und in der Sichtgeldbewirtschaftung wettbewerbsfähig sein.

Die *Fernmeldedienste* wollen als Ersteller und Betreiber von Netzen und als Anbieter von Dienstleistungen eine starke Position im nationalen und internationalen Markt behaupten. Sie sorgen dabei nach neuem Fernmeldegesetz für eine umfassende Abdeckung des Bedarfs an Netzen und im Grunddienst. In ausgewählten Erweiterten Diensten und Teilnehmeranlagen verfolgen sie eine Vorwärtsstrategie und wollen mit einem marktgerechten, qualitativ hochstehenden Angebot Massstäbe setzen. — Soviel zum PTT-Leitbild.

Überlegungen, wie diese Ziele erreicht werden, haben in einer PTT-Grundstrategie und in den Strategien des Post- und des Fernmeldedepartementes ihren Eingang gefunden.

Mit einer Anpassung der Unternehmens- und Führungsstrukturen nach dem Muster privatwirtschaftlicher Unternehmen wollen die PTT flexibler und wirkungsvoller handeln können. Beabsichtigt ist eine Führungsstruktur, die eine vermehrte Transparenz in finanziellen, wirtschaftlichen und politischen Belangen gewährleistet. So soll etwa die Finanz- und Kostenrechnung in Richtung einer Konzernrechnung neu gestaltet werden. Ergebnis- und Kostenverantwortung sowie Führung sollen vermehrt nach Verantwortungsbereichen organisiert werden.

Zukuntorientierte Projekte

Attraktive Neuerungen im Zahlungsverkehr sind der intensiven Zusammenarbeit von Post und Fernmeldediensten zu verdanken. Die *Postomat-Plus-Karte* ermöglicht heute neben dem Geldbezug an Notenautomaten die bargeldlose Bezahlung in Geschäften und Tankstellen. Die Zahl der angeschlossenen Geschäftsstellen wächst rasch weiter, und neue, grenzüberschreitende Anwendungen der Chipkarte werden folgen.

Das *Telegiro PTT* mit einem Videotex-Terminal oder PC erlaubt kostenlos Überweisungen auf 40 Mio Postcheckkonten in 21 Ländern der Welt.

Mit dem *Express Mail Service (EMS)* werden die Postsendungen auf dem schnellsten Weg in heute 130 Länder befördert und zugestellt.

Die PTT werden grosse Anstrengungen unternehmen, um den Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur weiterzutreiben: Die Digitalisierung des Netzes steht in erster Priorität. Bis 1992 können im Bezirksnetz etwa 90 % der Ortszentralen über digitale Verbindungswege erreicht werden. Bei der Digitalisierung des Übertragungsnetzes wird massgeblich auf die *Glasfasertechnik* abgestellt. Nichts mit Utopie zu tun haben die Entwicklungsschritte «Fiber to the home», Glasfaseranschluss bis zum Abonnenten, und Breitbanddienste für alle Kunden mit der Möglichkeit der Übermittlung von Daten, Sprache und Musik sowie der Abfrage von Bilddatenbanken und des hochauflösenden farbigen Faksimiles bis zu Fernsehbildern in völlig neuartiger Qualität.

Die unwirtschaftliche Vielfalt und Zersplitterung der Telekommunikationsinfrastruktur muss abgelöst werden. Damit ist das diensteintegrierende Digitalnetz *ISDN* angesprochen. In der Schweiz wird das ISDN unter dem

Namen *Swissnet* geführt. Funktionell erfasst die erste Phase des schweizerischen ISDN ein in sich abgeschlossenes Wählnetz für vollständig transparenten, d. h. anwendungsunabhängigen Datenaustausch. Sobald genügend Zentralen im Einsatz stehen, was für 1991/92 zu erwarten ist, findet ein nahtloser Übergang zum *Swissnet 2* statt – mit dem vollen ISDN-Dienstangebot und bereits entsprechend den neuesten internationalen Normen. Damit wird auch die Verschmelzung mit dem Telefonnetz und die Verknüpfung mit ausländischen ISDN vollzogen. Nebst anderen Nutzungen wird auch der Aufschwung beim Telefax erheblich besser befriedigt werden können, und zudem bieten sich neue Möglichkeiten an.

Solange kein Breitband-ISDN, dessen Einführung für die zweite Hälfte der 90er Jahre geplant ist, zur Verfügung steht, kommen ein gut ausgebauter Mietleitungsdienst sowie das neue *MEGACOM* zum Tragen. Über dieses leitungsvermittelte Wählnetz für Anwendungen wie schnelle Bild- und Datenübertragung sowie für die Verbindung von lokalen Netzen (LAN) und Computern untereinander wird auch der bereits sehr gefragte Videokonferenzdienst abgewickelt. Über die Verknüpfung von *MEGACOM* mit gleichartigen Netzen anderer Länder werden Verhandlungen geführt, damit sie sobald wie möglich vollzogen werden kann.

Die drahtlose und mobile Kommunikation, die Verbesserung der Erreichbarkeit und die Erleichterung der Kommunikation unterwegs entsprechen einem Bedürfnis. Die nationalen und internationalen Funkrufsysteme (z. B. Ortsruf B und Eurosignal) weisen stetige Zuwachsraten auf. Die Einführung des paneuropäischen digitalen Mobilfunksystems GSM, in der Schweiz *Natel D* genannt, wird vorbereitet. Die Schweiz wird anlässlich der Ausstellung TELECOM 91 im Herbst in Genf unter den ersten Ländern sein, die den paneuropäischen Mobilfunkdienst eröffnen.

Die universell einsetzbaren elektronischen Mitteilungsdienste unter dem Namen *arCom 400*, die einen Informations- und Datenaustausch zwischen allen Anwendern erlauben, werden seit einem Jahr kommerziell angeboten.

Mit der Beteiligung am weltweit operierenden Netz- und Dienstanbieter *Infonet* konnte die Grundlage für echte Konkurrenzangebote zu bestehenden Anbietern am Inlandmarkt geschaffen werden. Die Infonet-Dienstleistungen richten sich an Grosskunden und bieten eine End-zu-End-Kundenunterstützung mit nur *einem* Ansprechpartner und *einer* zentralen Rechnungstellung.

Vielversprechend ist ebenfalls die Beteiligung der PTT an der Firma SWISSCOS AG, deren zukuntorientiertes Projekt *EDIFACT* (EDI = Electronic Data Interchange; Standardisierung von elektronischen Meldungen zur Abwicklung von Handelstransaktionen) zur Entstehung einer elektronischen Drehscheibe führt. Sie hat den Zweck, Dokumente wie Offerten, Bestellungen, Bestätigungen, Transportdokumente, Zahlungsanweisungen usw. zwischen Handelspartnern auf elektronischem Weg auszutauschen.

Neun Jahre vor dem Jahr 2000 bereitet sich das Fernmeldedepartement mit dem «*Netz 2000*» auf die Jahrtausendwende vor. Dieses soll vor allem eine von der Entfernung weniger abhängige Tarifierung, eine übersichtliche Netzstruktur sowie die vermehrte Möglichkeit der Einführung neuer Dienste und Technologien verwirklichen.

Leitsätze für die Zukunft

- Eine gute und starke Kommunikationsinfrastruktur (national und international) bildet die Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft. Damit unmittelbar verbunden sind Prosperität und Weiterentwicklung der Gesellschaft.
- Kommunikation ist heute weltweit. Die Schweiz stellt keinen Sonderfall dar. Die Integration der schweizerischen Kommunikation in Europa und der übrigen Welt ist eine absolute Notwendigkeit und Selbstverständlichkeit.
- Jede Entwicklung, die zu einer Isolation der Schweiz führt, wird grosse Nachteile auf dem Gebiet der Kommunikation bringen. Deshalb unterstützen die PTT alle Bestrebungen, die zu einer stärkeren Annäherung der Schweiz an die EG führen.

- Im Europa der 90er Jahre wird mehr Wettbewerb herrschen. Mehr Wettbewerb erfordert auch mehr unternehmerische Freiheiten für die schweizerischen PTT-Betriebe: marktorientiertes Handeln, Flexibilität in der Preisgestaltung, Freiheiten im Personal- und Finanzsektor, Kooperationen und Partnerschaften im In- und im Ausland

- Nur eine national starke PTT kann international erfolgreich sein. Ohne Abgeltung der grossen Gemeinwirtschaftlichen Leistungen sind die PTT nicht wettbewerbsfähig.

Die PTT sind bereit, die Herausforderung «Europa der 90er Jahre» anzunehmen.

Zusammenfassung

Die Schweizerischen PTT-Betriebe im europäischen Umfeld

Neue Technologien, stark steigende Nachfrage, Liberalisierungstendenzen usw. verändern das weltweite Umfeld für die Telekommunikation nachhaltig. Europa und die Schweiz bilden da keine Ausnahme. Der Autor erläutert die Bedeutung des künftigen Fernmeldegesetzes der Schweiz, das für die Konkurrenzfähigkeit des schweizerischen Fernmeldemarktes die nötigen Rahmenbedingungen schaffen soll, und zeigt, wie das neue Leitbild, die neuen Strategien und die neue Struktur das Unternehmen PTT in das künftige Europäische Umfeld führen.

Résumé

L'Entreprise des PTT suisses et l'environnement européen

Les bouleversements auxquels on assiste à l'échelle mondiale dans les télécommunications se traduisent par des répercussions profondes: nouvelles technologies, fort accroissement de la demande, tendance à la libéralisation, etc. Dans ce contexte, l'Europe et la Suisse ne font pas exception. L'auteur explique la signification de la future loi suisse sur les télécommunications, appelée à fixer les limites de la compétitivité de la Suisse sur le marché des télécommunications. Il indique comment le nouveau plan directeur, les nouvelles stratégies et les nouvelles structures de l'Entreprise des PTT débouchent sur l'Europe du futur.

Riassunto

L'azienda svizzera delle PTT nell'ambito europeo

Le nuove tecnologie, la crescente domanda, le tendenze verso la liberalizzazione, ecc. modificano profondamente la situazione nell'ambito delle telecomunicazioni in tutto il mondo, Europa e Svizzera comprese. L'autore spiega l'importanza che ha la futura legge sulle telecomunicazioni svizzera, la quale dovrebbe creare le condizioni quadro necessarie per permettere al mercato svizzero delle telecomunicazioni di rimanere competitivo, e mostra in che modo il nuovo modello, le nuove strategie e la nuova struttura conducono l'impresa PTT nel futuro ambito europeo.

Summary

The Swiss PTT in the European Environment

New technology, greatly increasing demand, liberalisation trends etc. are lastingly changing the world wide environment for telecommunications. Europe and Switzerland are no exception. The author explains the importance of the future Swiss telecommunications laws which are to provide the necessary basic conditions for the competitiveness of the Swiss telecommunications market. The author also shows how the new guidelines, the new strategies and the new structure of the PTT enterprise are directed towards the future European environment.

Die nächste Nummer bringt unter anderem:

Vous pourrez lire dans le prochain numéro:

Potrete leggere nel prossimo numero:

7/91

Suter I.

NORA, Normierter Rechneranschluss auf Vermittlungsseite

Aeby B.

Les services élargis internationaux Infonet
Die internationalen erweiterten Dienste von Infonet

Felchlin P.

INMARSAT – Weltweite mobile Satellitenkommunikation – heute und morgen